

Aargauer Zeitung

abo+ VERKEHR

«Hier sieht es aus, als ob man in eine Rakete einsteigt»: Bad Zurzach hat die Ostumfahrung mit Schlagzeug, Lichtshow und einem Volksfest eingeweiht

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher sind am Samstag an der offiziellen Eröffnung des Umfahrungstunnels in Bad Zurzach durch die neue Röhre geschlendert. Wo es bereits gestaut, was besonders beeindruckt und was überrascht hat.

Stefanie Garcia Lainez

03.06.2023, 20.50 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Nach der offiziellen Eröffnung spazieren viele Besucherinnen und Besucher durch den Strassentunnel.

Bild: Valentin Hehli

Mit kräftigen Schlägen haut der Schlagzeuger auf die Trommeln vor ihm, die blau leuchtenden Sticks wirbeln dabei wild durch die Luft. Hinter ihm tanzt das Licht den Wänden entlang und taucht den Tunnel in grelles Weiss und dann wieder in leuchtendes Rot. Im Rhythmus der Lichteffekte sorgt der Musiker Stefan «Stee» Gfeller, bekannt als Schlagzeuger der Band ZIBBZ oder durch Auftritte mit Gölä oder Bligg, für eine ungewohnte Tunneleinweihung. Sehr zur Begeisterung der mehreren hundert Gäste, die an diesem Samstag für die grosse Eröffnung für einmal den neuen Ostumfahrungstunnel in Bad Zurzach zu Fuss betreten dürfen.

Es sei schön, mit dieser Kulisse die Eröffnung feiern zu können, sagt Regierungsrat Stephan Attiger zum Publikum, den zahlreich erschienenen Politikern der umliegenden Gemeinden und Bürgermeistern von ennet der Grenze. «Der Kanton wächst jedes Jahr um 10'000 Einwohner», fährt er fort. «Und auch Zurzach hat schon bald 8000 Einwohner.» Das bringe neue Herausforderungen bezüglich Infrastruktur und Mobilität mit sich. «Der Ostumfahrungstunnel ist aber kein reines Verkehrsprojekt», betont er, «sondern soll zur Entwicklung und Aufwertung des Fleckens beitragen.»



Stefan «Stee» Gfeller heizt mit dem Schlagzeug ein.

Bild: Valentin Hehli



Die ungewöhnliche Einweihung kommt beim Publikum gut an.

Bild: Valentin Hehli



Nach seinem Auftritt gibt er noch Autogramme.

Bild: Valentin Hehli

So werden dank des Jahrhundertprojektes ab Montagnachmittag rund 8000 Fahrzeuge nicht mehr durch den Flecken, sondern durch den neuen, 530 Meter langen Tunnel fahren. Damit wird der historische Ortskern vom Durchgangsverkehr entlastet. Gleichzeitig soll das 18 Millionen Franken teure Fleckenkonzept als Flankiermassnahme für die Aufwertung und Belebung des Zentrums sorgen. «Der Flecken ist ein Bijou», sagt Stephan Attiger.

Kosten für Kanton stiegen – nicht aber für die Gemeinde

Bereits vor mehr als 40 Jahren startete das Projekt, wie Gemeindeammann Andi Meier erklärt. 1980 sei bei einer Studie die erste Variante ausgearbeitet worden. «Und 1991 fand die erste Kommissionssitzung statt.» Er erwähnt die historische Gemeindeversammlung, die den Kredit sprach, oder das Bundesgericht, welches das letzte Wort hatte. «Das zeigt eindrücklich auf, dass es sich bei der Ostumfahrung um ein Generationenprojekt handelt.»

10 Millionen Franken betrug der Beitrag der Gemeinde – während die Kosten für den Kanton von ursprünglich 49 auf fast 77 Millionen Franken stiegen. «Der gedeckelte Preis ist dem Verhandlungsgeschick unserer Vorgänger zu verdanken», so der Ammann. Und in die Zukunft blickend sagt er: «Mit der kommenden Verkehrsentlastung wird nicht automatisch alles besser. Jetzt braucht es viel Arbeit, Mut und eine gemeinsame Vorwärtsrichtung, damit wir in eine positive Zukunft fahren können.»



Diese Schulklasse durfte schon am Spatenstich dabei sein – und sorgt nun an der Eröffnung für Stimmung.

Bild: Valentin Hehli



Für musikalische Unterhaltung ist auch die Musikgesellschaft Rekingen besorgt.

Bild: Valentin Hehli



Pfarrer Michael Dietliker der reformierten und Diakon Alois Schuler der katholischen Kirche segnen den Tunnel.

Bild: Valentin Hehli

Nach der Segnung des Tunnels und musikalischen Einlagen der Musikgesellschaft Rekingen sowie einer Schulklasse – notabene die gleichen Kinder, die schon beim Spatenstich dabei waren – sind die alt Ammänner gefragt: Franz Nebel, Reto S. Fuchs und Beni Scheuber. Zusammen mit Marcel Iseli – am Samstag vertreten durch seinen damaligen Vize Georg Edelman – führten sie das

Projekt fort, das in den 80er-Jahren der damalige Ammann Franz Keller (†2020) auf den Weg gebracht hatte. Mit Andi Meier und Stephan Attiger dürfen sie nun den roten Knopf drücken, der den Vorhang hinter ihnen fallen lässt und den Tunnel sowie die Bühne mit dem Schlagzeug enthüllt.



Der frühere Vizeammann Georg Edlmann, die alt Ammänner Reto S. Fuchs, Beni Scheuber und Franz Nebel, Regierungsrat Stephan Attiger und Gemeindeammann Andi Meier enthüllen den Tunnel.

Bild: Valentin Hehli

Nach dem offiziellen Einweihungsakt nutzen die Besucherinnen und Besucher die einmalige Gelegenheit, durch den Tunnel zu schlendern. Dabei hallt der Auftritt des Schlagzeugers noch nach. Das sei eine grosse Überraschung gewesen, meint eine Zuzacherin. «Nicht so stier, es war der Hammer.»

In der Schaltzentrale, die rege besucht wird, kommt es zum ersten Stau auf der Ostumfahrung. «Hier sieht es

aus, als wenn man in eine Rakete einsteigen würde», kommentiert ein 9-jähriger Junge, als er die Rohre an der Decke bemerkt. Auch auf den Treppen der Notausgänge, auf denen die Besucher fleissig hinauf- und hinuntersteigen, herrscht stockender Verkehr. Die einen nutzen zuoberst die Gelegenheit, bleiben über dem Tunnel an der Sonne und geniessen Paella, ein Glas Wein oder eine Glace auf dem Festgelände. Andere drehen wieder um und gehen zurück in den kühlen Tunnel, um die Umfahrung auf ihrer ganzen Länge von einem Kilometer abzulaufen.



3. Juni 2023 Bad Zurzach: Tunnel-Eröffnungsfeier der Ostumfahrung Bad Zurzach. Impressionen vor Ort.

Bild: Valentin Hehli / ZUR

«Wir haben nie mehr die Gelegenheit dazu», sagt ein Vater aus Zurzach, der mit seinen Kindern unterwegs ist. Dass der Ortskern mit der Eröffnung des Umfahrungstunnels aussterben wird, glaubt er nicht. «Die Zurzacher sind oft im Flecken unterwegs.» Die Gründe

dafür: «Wir sind eher etwas abgeschieden, und es läuft immer etwas, die Zurzacher sind sehr engagiert.»

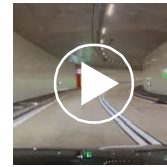
Eindruck hinterlässt die steile Kurve in Richtung Zurziberg. «Die 40-Töner vor allem aus dem Ausland werden hier etwas Mühe haben», bemerkt ein Besucher. Wegen der Neigung von bis zu 7 Prozent besteht der Belag hier aus einer Mischung aus Gesteinskörnungen und hartem Strassenbaubitumen. Einigen Kindern, die durch den Tunnel sausen und stolpern, wird diese grobe Fläche zum Verhängnis. Wegen aufgeschlagener Knie wird das eine oder andere Pflaster ausgetauscht. Zwischendurch schlängeln sich immer wieder Velos durch die Menge.« Ich hole meines nachher auch noch», meint Gemeinderat Heiri Rohner und lacht.

Mehr zum Thema

abo+ BAD ZURZACH

Exklusives Video zur Ostumfahrung: Fahren Sie mit uns durch den Tunnel – vor der Eröffnung

01.06.2023



abo+ BAD ZURZACH

Was tun, wenn es im Tunnel brennt? Das müssen Sie über die Ostumfahrung wissen – nun steigt das grosse Einweihungsfest

01.06.2023



abo+ ZURZACH

Ostumfahrung vor Eröffnung: Kommt nun das grosse Lädelerben? Das sagt Manuela Tanner vom Gewerbeverein

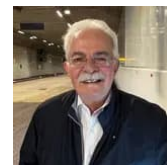
27.05.2023



abo+ BAD ZURZACH

Von der «Lusthüsli»-Variante bis zur Vollendung: Wie Franz Nebel der Ostumfahrung zum Durchbruch verhalf

20.05.2023



abo+ BAD ZURZACH

Das Bundesgericht hatte das letzte Wort: Der lange Weg von der Idee bis zur Eröffnung der Ostumfahrung

10.05.2023



Das könnte Sie auch interessieren

Weitere Artikel >



HAUSEN AG

Mutmasslicher Täter nach Überfall auf Volg angehalten – «für die Angestellten ein Schock»

↻ Aktualisiert



abo+ UMFABRUNG MELLINGEN

Deutliches Urteil: Er forderte 2,37 Millionen gegen Lärm, erhält aber nur 5800 Franken



abo+ ZINSEN

Überraschung: Die Nationalbank senkt Leitzins um 0,25 Prozentpunkte – das hat Folgen für den Immobilienmarkt

↻ Aktualisiert



abo+ NIEDERWIL

Bounty und Banischa hat's geschmeckt: Restaurant Gnadenthal bietet als erstes im Aargau eine Speisekarte für Hunde





abo+ MIGRATION

Kriminelle im Asylzentrum: Bundesrat Jans besucht krisengeschütteltes Boudry - und sagt, was er von Fussfesseln für renitente Asylbewerber hält



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.